

## **Beno Kehl bei den Odd Fellows in Rheinfelden**

**§Mit dem Thema: „Lebenseinstellungen - Krisen zu Chancen machen“ sorgte der Referent am Mittwoch, 20. Januar 2016 anlässlich einer Gästeloge für einen spannenden Abend mit Humor, der aber auch nachdenklich stimmte.**

Über Krisen wird viel geredet. Es gibt die midlife Crisis, politische Krisen, psychische Krisen etc. Wie aber kann man aus persönlichen Krisen Chancen machen und dem Leben verlorengegangenen Sinn abgewinnen? Der Lebenslauf des Referenten, Beno Kehl (49), ehemaliger Franziskaner, aber auch „franziskanisch geprägter Schreiner“, Theologe, Imker, Sozialtherapeut, Entwicklungshelfer, Master in Sozialmanagement, oder schlicht „ein sozialer Arbeiter“, lässt darauf schliessen, dass er in seinem Leben oftmals vor Wegweisern der Entscheidung stand, auch vor Situationen, die zur Krise allemal gereicht hätten. Die Frage, wie frei wir in unseren Entscheidungen wirklich sind, und welche Prägungen diese Freiheit einschränken, hat er sich wohl gestellt, aber den verfügbaren Entscheidungsspielraum vollumfänglich genutzt. Aus einem bürgerlichen Leben auszubrechen, zur Bibel zu finden, auf einem Berg neben einem selbst aufgestellten Holzkreuz den Entscheid zu fällen, sich von allem zu lösen und ins Kloster einzutreten, war einer dieser Schritte. Ebenso wie der Beschluss, nach 20 Jahren aus dem Kloster auszutreten, später zu heiraten und eine Familie zu gründen. Zu Beginn einer Krise haben wir oftmals die Wahl zwischen Verdrängung und Flucht einerseits, und der Chance, Aggression in Energie zu verwandeln und Liebe zuzulassen andererseits. Unser Lebensmanagement bewegt sich zwischen den Polen einer angepassten, auf Ordnung ausgerichteten, erfolgsorientierten, oder einer auf Wohlbefinden ausgerichteten Haltung. Es geht darum, die „goldenen Lebenseinstellungen“ im Spannungsfeld zwischen Liebe, Haben und Sein zu finden, um glücklicher zu werden. Glückliche Menschen haben meistens Freunde, einen Familienbezug der gegenseitigen Achtung, sowie eine Aufgabe oder ein Hobby, und sie können mit einer gesunden Spiritualität umgehen. Defizite in diesen Punkten anzugehen erspart oft langwierige Therapien.

Mit der Polarität umzugehen und die Kausalitäten des Handelns zu erkennen, gehören zu einem Leben voller eindrücklicher Erfahrungen, die Beno Kehl im Laufe seiner vielfältigen Tätigkeiten gemacht hat. Ob in den Begegnungen mit Drogenabhängigen auf dem damaligen Platzspitz, als Mitbegründer von Organisationen mit dem Zweck „Hilfe zur Selbsthilfe“ im In- und Ausland, beim Begleiten von Outdoor-Events oder beim Projekt „Süchtige als Imker“, Beno Kehl ist seinem Grundsatz treu geblieben, in Krisen Chancen zu erkennen und diese zu gestalten. Der spannende und mit feinem Humor angereicherte Vortrag endet, wie er begonnen hat mit der an Gott gerichteten Bitte: „Gib‘ mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

Text von Lukas Jehle, Möhlin